

Arista

Von raylight

Kapitel 8: Willkommen

Auf dem Platz im gallischen Dorf hatten sich alle um Arista versammelt.

“Du hast als wahrhafte Gallierin erwiesen.”, rief Majestix stolz, “Ein dreifaches Hoch auf Arista! Sie hat uns alle gerettet.”

Alle jubelten ihr zu. Asterix trat zu ihr.

“Es tut mir Leid. Ich hatte mit allen unrecht.”

“Allerdings”, meinte sie lächelnd und stellte sich Asterix’ Höhe.

Es folgte ein Leidenschaftlicher Kuß. Obelix seufzte als er das sah und Tränen rannen herunter. Er bekam wohl nie eine Frau ab.

Arista stand wieder auf.

“Los, laßt uns Feiern!”, meinte sie glücklich.

“Ja.”, erwiderten die anderen.

Troubadix nahm seine Leier und er spielte sein traditionelles Lied. Der Schmied stand neben ihm, damit er nicht zufällig auf den Gedanken käme zu singen.

Arista tanzte mit Asterix. Obelix stand abseits, ihm stand nicht der Sinn zum Tanzen, selbst Idefix tanzte mit. Plötzlich kam ein kleiner, rotbrauner Hund zu Obelix und dann machte er Idefix schöne Augen. Vor stand plötzlich eine beleibte schwarzhaarige Frau in römischer Kleidung und mit zwei Zöpfen. Er verliebte sich sofort in sie. Als der Tanz vorbei war, gesellten Arista und Asterix zu Obelix und der fremden Frau. Arista sah sie verdutzt an.

“Olga? Was machst du hier?”

“Ohne dich bleibe ich nicht in Rom. wer ist eigentlich dieser stattliche rothaarige Mann hier?”

“Obelix und der blonde ist Asterix und der Hund da ist Idefix.”

“Oh sehr erfreut. Ich bin Olga, die Tochter eines Bäckers. Das ist mein Hund Sara. Es scheint so, als hätten die sich verliebt und ihr beide auch.”

“Ja, ich glaube auch.”, meinte Arista.

So kam es, das es eine doppel Hochzeit wurde. Olga und Obelix und Arista und Asterix heirateten eine Woche später.

Zu Aristas, Obelix’ und Miraculix’ schrecken trank Olga den ganzen Zaubertrankkessel aus. Asterix begann zu Lachen.

“Die beiden passen wirklich gut zusammen.”, meinte er nur grinsend.

ENDE

